

Literarische Rundschau.

Kulturgeographie.

Walden und Waldenau. Von Hermann von Waldenau. (Zweiter Teil.)

Der Waldenauer Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist. Der Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist.

Der Waldenauer Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist. Der Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist.

Der Waldenauer Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist. Der Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist.

Der Waldenauer Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist. Der Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist.

Der Waldenauer Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist. Der Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist.

Walden und Waldenau.

Der Waldenauer Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist. Der Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist.

Der Waldenauer Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist. Der Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist.

Der Waldenauer Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist. Der Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist.

Der Waldenauer Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist. Der Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist.

Der Waldenauer Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist. Der Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist.

Vergleiche: mit Conrad Ferdinand Meyer, Storm, Gottfried Keller, Alfred de Vigny — natürlich immer wieder mit dem Bruder Gerhart — auf Dehmel und Flaischlen wird hingewiesen — ja fast wird so etwas versucht, wie ihn über Flaubert und Maupassant zu stellen. Vornehmer, verständigere und gerechtere Würdigungen sind Georg Müllners „Wort zur Bergschmiede“ und Ferdinand Gregoris Abhandlung über die Pantheisten, die vom Standpunkte des Schauspielers und Regisseurs aus kritisch gelöst werden. Ein sympathischeres, ungeschickteres Bild von C. Hauptmanns Art, als das blendend-lackierte Bergschmiedengeschicht, gibt dann eine kleine Auswahl aus seinem Werk, die den dritten Akt der Bergschmiede, die Novelle „Fahrendes Volk“, Gedicht, Skizzen und Aphorismen enthält. In einem recht anmaßenden Nachwort des Herausgebers heißt es u. a.: „Diese Sammlung verdankt weder der Redaktion, noch persönlichen Rücksichten ihr Entstehen, vielmehr der Erkenntnis, daß unsere Kritik dem „Fall Carl Hauptmann“ verständnislos und rassistisch gegenüber ist.“ — „Und so möge das kleine Buch dazu beitragen, das Urteil über Carl Hauptmann zu vertiefen.“ (Das, im ganzen, so kluge Buch!) „Die Ziele, zu denen uns Carl Hauptmann führt, sind künftige Ziele. Aber denen die goldene Sonne von klarem, blauem Himmel leuchtet.“ (Und auf denen allerseits seltsames Getöse nun graut.) „Aber freilich, erst muß man sich durch eine Dornenhecke durchwinden.“ (Dabei auch das Meiste dieser Schrift so gewunden!) „Den Eingang durch dieselbe zu erleichtern, ist die Aufgabe dieses Buches.“ (Also gewissermaßen eine Partier-Bisquit!) „Jedes Zimmer zeugt von der individuellen Eigenart seiner Bewohner. Das Musikzimmer mit seinen Viertonmelodien, mit wertvollen Gemälden bedeutender Künstler. Vor allem sieht ein großes Bild Georg Müllers, „Die Liebe“ mit seiner eckartigen Symbolik unsere Aufmerksamkeit auf sich. — Dann folgt das Bibliothekszimmer. Stille Bücherreihen; Worte der Freunde Carl Hauptmanns. — Alles erlebte Geschehen. Nicht zu viel. Denn der Dichter liest langsam, aber — (Man erwartet, nicht!) mit großer Hingabe. Nun sind wir im Gästezimmer.“ Und so fort im gemäßigten „Walden“-Rhetorikstil. Grüne Rasenflächen zu hohen Bäumen, hohe Baumgruppen, erste (!) Kadelbäume wechseln miteinander, und schon einzelne Leuchter der Hausberg.“ (Verständlich!) „Auf den Dächern der Heimat kommt es an, und Carl Hauptmanns Naturfreunde mit ihrer brüderlichen Mahnung zum Schauen und Sinnieren wird uns erst voll verständlich, wenn wir ihn auf einer Wanderung durch seinen Garten begleiten.“ (Sonn nicht!) Und selbst das „unseres Dichters Gattin eine begabte Rasenflur“, wird einem nicht erspart. Max Herrmann.



Kulturgeographie und Kulturgeschichte.

Der Waldenauer Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist. Der Wald ist ein Naturdenkmal, das seit Jahrhunderten als ein Refugium für die Natur und die Kunst betrachtet wird. In der Mitte des Waldes befindet sich ein See, der von einem Wald umgeben ist.

Carl Hauptmann, Grund über ihn. Herausgegeben von Hans Heinrich Vorcherdt. München-Weipzig, Hans Sachs-Verlag, Gottlieb Haß. — Eine freischar begeisterter Jünger legt in diesem Buch Zeugnis ab für ihren geliebten Meßias, unternimmt es, der noch immer so verhöferten Welt überzeugend zu demonstrieren: „Dies ist ein großer Dichter!“ In drei Hauptabschnitten wird die Persönlichkeit, das epische und das dramatische Schaffen Carl Hauptmanns (bengalisch) beleuchtet. Der Herausgeber selbst ist mit einem kurzen Abriss der Lebensgeschichte Hauptmanns, Einbilder in sein Heim und seinen Kreis, Skizzen über sein Tagebuch, seine Novellen, sein Napoleonndrama vertreten. Jean Paul d'Ardeschad feiert Carl Hauptmann enthusiastisch als „Dichter der deutschen Schönheit“ (eine reizende Ahrasel). Carl Theodor Straller behandelt seine Skizzen, Dubens den Roman „Einhart der Köhler“, Roschütz die „Rothilde“, Gertrud Prellwitz die „Reichthausstragodie Moses“. Ueberall herrscht eine Leidenschaftlichkeit, ein Ueberchwang! Es hagelt